

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montag nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

# Danziger Zeitung.



Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr.  
Inhaber nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50,  
in Leipzig: Heinrich Hößner, in Altona: Hagedorn u. Vogler,  
in Hamburg: J. Lütkemeyer und J. Schröder.

**Votterie.**  
Bei der am 8. Juli angefangenen Biehung der 1. Klasse 128. Königl. Klassen-Votterie fielen 4 Gewinne zu 70 Thlr. auf Nr. 1404 18,709 75,979 84,638.  
11 Gewinne zu 60 Thlr. auf Nr. 4518 10,238 12,759  
30,839 36,325 55,578 56,896 57,861 67,727 83,187 91,623.  
24 Gewinne zu 50 Thlr. auf Nr. 3103 4638 8719 12,700  
18,574 23,341 23,44 26,346 34,764 35,393 36,570 39,089  
39,230 39,344 50,054 54,374 56,085 61,692 61,945 66,053  
77,205 79,155 85,629 89,420.

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 9. Juli, 9 1/2 Uhr Abends.

Berlin, 9. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ glaubt verbürgen zu können, daß Russland zu Conferenzen über die polnische Frage nicht geneigt sei.

Dasselbe Blatt dementirt die Nachricht, daß Preußen in Paris wegen Modificationen des Handelsvertrages angefragt habe und abschlägig beschieden sei.

Angekommen 9. Juli, Abends 9 Uhr.

Frankfurt a. M., 9. Juli. Die Bundesversammlung hat in der dänischen Angelegenheit die Annahme der Russchuschanträge\*) mit 13 Stimmen beschlossen. Einige Stimmen waren für den Oldenburgischen Antrag, nur Dänemark und die Niederlande stimmten einfach dagegen. Dänemark gab eine Erklärung zur Widerlegung und eine Rechtsverwahrung ab.

\*) Diese Anträge lauten: 1) Die k. dänische Regierung aufzufordern, die Verordnung vom 30. März außer Wirksamkeit zu setzen und der Bundesversammlung binnen 6 Wochen Anzeige zu erstatten, daß die dänische Regierung zur Einführung einer entsprechenden Verfassung für Holstein die erforderliche Zustimmung getroffen habe. 2) Von diesem Beschluss der k. dänischen Regierung durch den Bundesgesandten Kenntnis zu geben, und zugleich Österreich und Preußen zu ersuchen, diesen Beschluss in Kopenhagen wegen seiner Beziehungen zu Schleswig mitzuheilen. 3) Inzwischen die vereinigten Nachvölker mit dem Vorschlag der Maßregeln zu beauftragen, welche im Falle der Weigerung der dänischen Regierung zu ergreifen wären.“

## Politische Uebersicht.

In Beziehung auf die Unternehmungen Baierns gegen Bollverein und Handelsvertrag sagt die M. B.: „Die Sache selbst ist so wichtig, daß ihr kaum eine zweite von gleicher Tragweite an die Seite gestellt werden kann, denn verschäfft der Bollverein, so berührt das die politischen wie die materiellen Interessen Deutschlands in gleichem Maße. Von gewichtiger Seite in der Presse ist nun bereits gefordert worden, daß um den gegenwärtigen Bestand des Bollvereins zu erhalten, der Handelsvertrag mit Frankreich preis zu geben ist, dessen Annahme bisher bei den Verhandlungen mit den Bollvereinsregierungen von hier aus als die conditio sine qua non der Wiedererneuerung des Bollvereinsverträge behandelt wurde. Die Würzburger Staaten haben sich, zum Theil in Übereinkunft mit den Landesvertretungen, zum Theil direct im Widerspruch gegen dieselben, fast über Erwartung halsstarrig gezeigt. Ihnen ist die Herstellung eines Separatvereins mit Hinneigung zu Österreich augenblicklich nicht nur eine abgemachte Sache, sondern sie scheinen die Trennung von dem gegenwärtigen Bollvereine für ein unbedenkliches und sehr leichtes Unternehmen zu halten. Da wie weit das zutrifft, bleibt hier unerörtert. Zu constatiren ist leider in erster Reihe, daß der Zwiespieltag ist und voraussichtlich kaum noch seine Ausgleichung finden dürfte. Angenommen, es würde diese durch die Preisgebung des Handelsvertrags erlaufen, so bliebe doch immer noch die andere Frage, ob diese Concession, die größte und belangreichste, die den Würzburgern gewährt werden könnte, auch wirklich ausreicht. Denn nicht allein auf den bloßen Überbestand des Bollvereins in seiner jetzigen Ausdehnung kommt es bei Erneuerung der Bollvereinsverträge an, sondern in gleichem Maße und noch viel mehr auf die genaueste Revision und Abänderung der Bollvereinsbestimmungen, auf nothwendige Abänderungen zu Gunsten besonders der Preußischen Interessen, daß schließlich mit allen hierauf bezüglichen Vorschlägen und Anträgen die jetzt schon so leidenschaftlich opponirenden Staaten sich schließlich einverstanden erklären würden. Im Grunde kann keiner der Bollvereinstaaten den Besitz des Vereins ohne schwere Einbuße erleiden, weder die südländischen noch die nördlichen Deutschlands. Aber wollte man streng abwegen, wer noch am ersten in der Lage ist, die etwa hereinbrechenden Gefahren auszuhalten, so dürften Bayern und seine Verbündeten in der bedenklicheren Position befinden werden.“

Der Herr Minister des Innern hat, nach vorgängiger Communication mit dem Justizminister, in einem neuerdings erlassenen Rescript davon entschieden, daß unter die in Gewissheit der Amnestie vom 8. October 1861 als niedergeschlagen angesehenen rückständig zu stossen auch die rückständigen Kosten der gesanglichen Haft und Verpflegung solcher Personen zu rechnen seien, welche bis zum 18. October 1861 Freiheitsstrafen wegen der unter die Bestrafungen der Amnestie-Ordre fallenden Vergehen und Überreitungen verbüßt haben. In Gewissheit dieses Rescripts und analog den Bestrafungen der in Verfolg der Amnestie-Ordre ergangenen Justiz-Ministerial-Befreiung sollen derartige Kosten, sofern ihre Hypothese

karische Eintragung auf das Grundstück des Verurtheilten bereits erfolgt ist, gelöscht werden, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß das Grundstück inzwischen nicht in das Eigentum eines Dritten übergegangen ist.

Für die am 1. Februar 1864 abgelaufene Wahlperiode eines Berliner Stadt-Syndicus ist eine Bekanntmachung zur Bewerbung von Candidaten durch den Magistrat veröffentlicht; hierbei wird beweist, daß das Gehalt ein s. solchen den höheren Gehältern der Appellations-Cirkschäfe entspricht.

Bon den vier preußischen Academien für Landwirtschaft zählen im gegenwärtigen Sommersemester Studirende: Eldena 30, Prostken 36, Poppelsdorf 76, Waldau 20; zusammen 162, darunter 56 Ausländer.

Magdeburg, 7. Juli. In der „Walhalla“ hatte sich gestern eine sehr zahlreiche Versammlung eingefunden, um Schulz-Delibisch über Genossenschaftswesen zu hören. Der Vortrag desselben dauerte unter der gespanntesten Aufmerksamkeit des Auditoriums circa zwei Stunden und riss dasselbe zu lebhaftem Beifallsbezeugung fort. Schulz-Delibisch war in Folge einer Einladung des hiesigen Arbeiterbildungsvereins erschienen.

Glauchau, (Sachsen), 5. Juli. Gestern Abend sprach Dr. Faucher aus Berlin vor einer großen Versammlung über den Bollverein, über den französischen Handelsvertrag, über Gewerbefreiheit und Freizüglichkeit. Es wurde folgende Resolution einstimmig gefaßt: „Die heutige Versammlung von Industriellen in Glauchau erklärt: 1) Das Fortbestehen des Bollvereins ist unbedingt notwendig für das fernere Gedeihen der deutschen Industrie. 2) Das Interesse der sächsischen Industrie erfordert aber auch dann den Abschluß des Handelsvertrags mit Frankreich und das Fortsezgen einer Boll-Einigung mit Preußen, wenn eine oder einige deutsche Regierungen dem französischen Handelsvertrag nicht beitreten und deshalb aus dem Bollverein scheiden wollen.“

Aus Schleswig-Holstein, 7. Juli. (M. B.) Die Einberufung der schleswigholsteinischen Stände auf den 17. d. ist nunmehr endlich durch Patent vom 4. d. offiziell verfündet. Die Regierung hat bis zum allerletzten Augenblick mit der Verkündigung der Einberufung gewartet. Die Frist läßt den Abgeordneten kaum Zeit, für ihre Privatangelegenheiten die nötige Fürsorge zu treffen. Ein anderes Vianover, die Stände-Versammlung in der Verhandlung der politischen Angelegenheiten aufs Äußerste zu behindern, besteht darin, daß man ihr für ihre Verhandlungen nur die allerkürzeste Frist gestellt hat. Diesmal, wo der Versammlung ein Material vorliegt, das selbst in 4 Monaten kaum genügend zu bewältigen sein dürfte, hat man in dem Einberufungspotential ausdrücklich ausgesprochen: „daß die Verhandlungen dieser Versammlung innerhalb sechs Wochen beendet sein sollen“. Wie wir aus sicherer Quelle hören, werden der Versammlung über zwanzig Gesetzentwürfe Seitens der Regierung vorgelegt werden, für welche eben so viele Comitiss zu wählen sind, und von denen jedes nach stattgehabten Verhandlungen einen in zwei Sprachen, deutsch und dänisch, abgesetzten Bericht vorzulegen hat. Jeder dieser Berichte ist dann in der Plenarversammlung einer zweimaligen Verhandlung, Vor- und Schlussberatung zu unterwerfen, worauf das Comitiss wiederum zusammen zu treten und in Gemäßigkeit der Verhandlungen wiederum in zwei Sprachen Bedenken abzufassen hat, die alsdann wiederum in beiden Sprachen in den Plenarversammlungen zu verlesen sind. Das alles soll in 6 Wochen erledigt werden. Dazu der überaus schleppende, der Versammlung vorgeschriebene Geschäftsgang; in jeder Sitzung Verlesung der Protolle in beiden Sprachen; bei jeder Mittheilung des Präsidenten, jeder Anzeige oder Rede des königl. Commissars und seiner Beigeordneten immer und immer wieder die nämliche wörtliche Uebersetzung aus der einen Sprache in die andre. Wie man sieht, ist der Mechanismus zur Ermordung jedes politischen Lebens in der Versammlung von einer unvergleichlichen Kunst.

## England.

London, 6. Juli. Den Bezug auf die Angelegenheit des in Indien im Gefängnisse gehorchten Sergeanten Kelly schreibt die „Army and Navy“: „Wie wir glauern, hat das Cabinet den endgültigen Beschluss gefaßt, den Doerly Crawley in England vor ein Kriegsgericht zu stellen, und die folgenden Punkte, so wie die Instructionen, welche versügen, daß sich der Angeklagte und die Zeugen nach England zu begieben haben, sind gestern Abend mit der nach Bombay bestimmten Post abgegangen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Prozeß Anfangs October, und zwar in der Nähe von London, Statt finde. Sicher müßten wir hier unsere frühere Ansicht wiederholen, daß dieser Schritt kein weiser ist und schwerlich den willigen Erwarten derer entsprechen wird, welchen es darum zu thua ist, daß die Wahrheit an den Tag und das Recht zur Geltung komme.“

## Frankreich.

Paris, 6. Jul. Von 1. Januar 1. J. tritt für das Invaliden-Hotel ein neues, verloste Reglement in Kraft, welches der Kaiser am 29. Jan. durch Decret bestätigt hat. Die wesentlichsten Bestimmungen darin sind folgende: Aufnahme im Invaliden-Hotel für denjenigen Wiards, denen Alter, Blessuren oder Schwäche nicht in hr zu arbeiten gestatten. Der Untergörting, daß A. f. d. d. aus Lavaux oder Überlebtheit wieder auszuheben und bald darauf wieder aufgenommen zu werden begehren, wird das neue Reglement steuern. Kein Invalide darf außerhalb des Hotels ein Geschäft betreiben, z. B. Lebensmittel verkaufen; doch bleibt es ihnen unbenommen, in ihren Wohnungsräumen bezahlte Arbeit zu thun. Kein Invalide darf Lebensmittel aus dem

# Beitung.

Hotel heraus tragen, weil damit höchst bedauerlicher Missbrauch getrieben werden ist. Ausgenommen sind die verbeiteten Invaliden, deren Frauen in der Stadt wohnen. Für die kleinen Bedürfnisse wird der Sold, der seit 50 Jahren derselbe ablieben war, nachhalt erhöht. Die Offizier-Invaliden erhalten fortan Diener. Ein neuer Tarif der Bekleidung wird eingeführt; alle Morgen soll Kaffee verabreicht werden. Das bei offiziellen Besuchen zu beobachtende Ceremoniel ist bis ins Einzelne klar bestimmt und in Erinnerung gebracht, daß bei der Aufnahme von Kriegsopfern oder bei den letzten Ehren hoher Würenträger des Staates keine Truppen-Abteilung in Waffen durch das Gitter des Hotels kommen darf. Das ist ein altes, ruhmreiches Vorrecht der Invaliden.

Heute hat die Preisverteilung an die Künstler der umnehr geschlossenen Kunstaustellung stattgefunden. Das Ritterkreuz der Ehrenlegion wurde fünf fremden Malern: Achbarach, Alfred Stevens, Schwertschaw, Bela und Willmann, fünf französischen Malern: Gustav Brion, Cibot, de Ruader, Benouville und Desjober, drei französischen Bildhauern: Brion, Iselin und Leveel, und dem Lubographen Desmaisons verliehen. Für Malerei kamen 3 Medaillen erster, 6 zweiter und 12 dritter Classe zur Vertheilung; für Sculptur 2 erster, 4 zweiter und 6 dritter Classe; für Kupferstich und Lithographie 1 erster und 2 zweiter Classe, für Architect 1 erster, 2 zweiter und 4 dritter Classe.

Zu Münchenthal (Seine-Inferieur) hat sich kürzlich bei einer landwirtschaftlichen Versammlung ein ganz absonderliches Ereignis zugegraben. Bei dem üblichen Zweckessen wollte, wie der „Courrier du Dimanche“ erzählt, ein doctiger großer Gutsbesitzer, Hr. Estancelin, der die goldeane Medaille erhalten hatte, seinen Speziale halten. Allein der an der Tafel sitzende Unterpräfekt gab ihm das Wort nicht, und als durch den Ruf der Versammlung aufgemuntert, Herr Estancelin dennoch sprechen wollte, marschierte, auf Befehl des Hrn. Unter-Präfekten, eine Abteilung Pompiers in den Saal und übertäubte durch anhaltenden Trommelwirbel die Stimme des Redners. Bahonet oder Feuersprudel kamen glücklicher Weise nicht zur Anwendung. Herr Estancelin war Deputirter unter dem früheren Regime und bei den letzten Wahlen ein sehr gefürchteter Mitbewerber des von der Regierung empfohlenen und durchgebrachten Candidaten.

## Spanien.

Madrid, 4. Juli. Die „Correspondencia“ verkündet, daß Ministerium werde den Candidaten der Demokraten und Progressisten seine Unterstützung versagen, um sie den Candidaten der neo-katholischen und ultra-modernen Partei anzudeihen zu lassen. Herr Bahamonde hat die Leitung des Ministeriums des Innern wieder übernommen.

## Danzig, den 10. Juli.

\* Nachdem die Königl. Regierung sich in Übereinstimmung mit den Polizeibehörden derjenigen Städte des hiesigen Regierungsbezirks, in welchen die Einrichtung der Aufenthaltskarten zur Zeit besteht, für die Aufhebung derselben erklärt hat, fand sich der Herr Minister nunmehr veranlaßt zu bestimmen, daß in diesen Städten die Ertheilung der gedachten Aufenthaltskarten fortan eingestellt und die betreffende Generalinstruction vom 12. Juli 1861 außer Anwendung gesetzt werde. Das Königl. Polizei-Präsidium wird demnächst das Weitere veranlassen.

## Vermischtes.

Bei der Verhaftung der Berliner Tumultuanten sollen die Polizeibeamten eine ganz praktische Beweisführung exercirt haben; jeder von einem Schäffermann festgenommene Tumultuant hat angeblich dessen Nummer auf den Rücken geschrieben erhalten. Hierdurch möchte sich eine Ueberführung, die an sich sonst schwierig sein muß, leichter erzielen lassen.

[Landwirtschaftliches.] Ueber das holländische Milchschaf, welches in Westphalen die Biege zu verdrängen scheint, erzählt er: „Im vorigen Jahr er sind wieder 50 Tiere dieser Rasse nach Westphalen verbracht und dort verlaufen worden; sie wurden im Durchschnitt zu 7 Thlr. das Stück verkauft. Herr C. K. in Herford hat ein junges Schaf, welches täglich 3 Pfund Milch giebt; die Milch ist sehr süß und dabei so fein, daß man sie mit anderer Milch mischt, sie wird als Kaffeemilch benutzt. Dasselbe Schaf hatte in diesem Frühjahr 3 Lämmer, das Schaf eines Nachbarn aber nur 4. Im Weidegange sind d. e. 3 Schafe einer Rasse gleich zu rechnen. Die selbe Landwirt erhielt von 3 Weidern 17 Pfd. Wolle; einer seiner Nachbarn schaute von einem Bock 8 1/2 Pfd. Die Wolle ist sehr lang, da es sich wahrs. durchaus nicht haart, namentlich zum Stricken geeignet. Ein anderer Hersteller hat einen ausgemästeten Bock dieser Rasse geschlachtet, der 115 Pfd. Schwere gewichtet. Auch in Bielefeld sind d. e. Schafe eingeführt, Herr Jacob Rosberg in Bielefeld hatte zum vorjährigen Preis von 12 Pfund eine Zahl dieser Thiere gekauft und wurde auch jetzt eine Lieferung übernehmen.“

Da Paris wird mit nächstem eine „international Commission“ zusammentreten, welche über die Herstellung eines gemeinsamen Mähres berathen soll.

(R. B.) Die Anfertigung von Fabrikaten, welche den Kunst- und Bildhauerarbeiten aus Naturholz an Dauerhaftigkeit gleichkommen, dieselben an Widerstandsfähigkeit jedoch noch überreichen, verdankt man der Erfindung des Herrn Carl Schatz in Essen, Holzbäfalle in Verbindung mit chemischen Stoffen zu beständigem Zwecke zu verwenden. Der Erfinder, der bereits eine Fabrik in Düsseldorf etabliert hat, nennt seine Artikels Seifarben-Fabrikate. Gleich Holz lassen sich dieselben bohren, sägen, feilen, drechseln, schneiden, schrauben, leimen, kleben, sinnieren und polieren, verlieren nicht

die Farbe und brechen beim Fallen nicht leichter, als gleichartige Artikel aus Naturholz. Wir haben Album-Decken von Scifarin-Platten mit Rheinstein, Stolzenfels, dem Kölner Dom u. s. w. in ganz allerliebster Ausführung, den feinsten Bildhauerarbeiten gleich.

#### Schiff Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 6. Juli: Die Liebe, Saß; — Gloria Deo, Osse; — Emanuel, Kreuziger; — von Swinemünde, 6. Juli: Sirene, Busch; — 7. Luna, Brown; — von Helvoet, 5. Juli: Ida (SD.), Hammer; — von Amsterdam, 4. Juli: Anna Paulowna (SD.), Haak; — 5. Elisabeth, Bos; — von Sunderland, 4. Juli: Germania, Bierow; — Hillechina, Gruppelar; — von Wartwörth, 3. Juli: Barbara Innes, Innes.

Clarirt nach Danzig: In Copenhagen, 4. Juli: Sherwood Ranger, Baines; — Albert Friedrich, Lange; — Bubis (?), Baines; — in London, 4. Juli: Jane, Blaney; — 5. Juli: Elise, Wockenföth.

In Ladung nach Danzig: In Antwerpen, 6. Juli: Malibran, Hopkins.

Inserate für die Abend-Nummer dieser Zeitung werden bis 12 Uhr Mittags, für die Morgen-Nummer Tags vorher bis 6 Uhr Abends angenommen. Die Expedition.

Der Eigentümer der hieselbst belegenen Grundstüde hinter Tragheim No. 5, 6 und 52 beabsichtigt, dieselben im Ganzen oder in fünf Parzellen und außerdem die dazu gehörigen Balen-Parzellen zu verkaufen, indem namentlich die auf den Grundstücken befindliche Badeanstalt mit einer Einfahrt nach der Straße abgewählt und besonders veräußert werden soll. Zur Ermitlung des Meistgebots habe ich im Auftrage des Eigentümers einen Termin auf

den 22. Juli c.,

Mittag 3 Uhr, in meinem Geschäftslöcale Kl. Domplatz No. 15a anberaumt und lade dazu Kaufleute mit dem Bemerkern ein, daß die gerichtliche Toxe bei mir eingesehen werden kann und daß ich bereit bin, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden über die Verkaufsbedingungen und den Hypothekenzustand Auskunft zu geben.

Königsberg, den 27. Juni 1863.

Jacob, Justiz-Rath.

#### Offene Lehrstelle.

An einer „gehobenen Töchterchule“ ist die Stelle des ersten Lehrers mit einem Gehalt von 600 Thlr. noch vacant. Dieselbe soll durch einen studirten Lehrer besetzt werden, welcher im Französischen, in der Naturbeschreibung, im Deutschen, Rechnen und in der Geschichte Unterricht in den oberen Klassen zu ertheilen vermag. Meldungen sind unter Beifügung der erforderlichen Atteste an uns schleunigst einzureichen.

[2907]

Stettin, den 30. Juni 1863

Die Stadt-Schul-Deputation.

#### Auction

##### mit calcinirte Soda.

Sonnabend den 11. Juli 1863, Nachmittags 4 Uhr, werden die unterzeichneten Maller in der Königlichen Seepachofs-Niederlage für Rechnung wen es angeht, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

15 Fässer calcinirte Soda, welche seiner Zeit mit dem Schiffe Mittschell, Capt. Ouward von Newcastle in etwas beschädigtem Zustande hier ankamen. Kauflustige werden hierzu höflich eingeladen.

[2919] Ludewig, Rottenburg.

#### Vortheilhafter Geschäfts-Verkauf.

In einer der größten Städte der Provinz Posen soll eingetretenen Todesfalls wegen eines circa 30 Jahren gut betriebenes Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft aus freier Hand verkauft werden und wollen Kauflebhaber das Nähre bei der Redaktion dieser Zeitung unter R. Z. 63 erfragen.

[2696]

#### Asphaltirte feuersichere Dachpappen

in bester Qualität, Längen und Tafeln diverser Stärken, feuersicheres cementirtes Leinen, besten englischen Dachfils, empfiehlt zu Fabrikpreisen. Die Eindeckung mit diesen Materialien wie mit Schiefer, Pfannen, Metallen, Glas u. l.asse unter Garantie durch den hiesigen Dach- u. Schieferdeckermeister F. W. Keck ausführen u. übernehme Neubauten und Reparaturen in auch exclusive Buthaten.

#### Christ. Friedr. Keck,

[3919] Melzergasse 13.

Asphaltirte Dachpappen, deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

#### Schottler & Co.,

in Lappin bei Danzig, welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

#### Polnischer Kientheer

in feinster Qualität, zu 5 Pf. pro Tonne, bei

[465] Christ. Friedr. Keck.

Angelommen von Danzig: In Drontheim, 26. Juni: Laura, Asgaard; — in Copenhagen, 3. Juli: 3 Sødeklende, Knudsen; — in Udbyhøi, 28. Juni: Johanne Christine, Poffler; — in Helvoet, 5. Juli: Windsbraut, Larne (?) ; — in Blisfingen, 6. Juli: Victor, Darmer; — in Swinemünde, 7. Juli: Colberg (SD.), Parlik; — in Bremerhaven, 7. Juli: 3 Gebröder, de Groot; — in Amsterdam, 6. Juli: Patriot, Heidemann; — in Harlingen, 3. Juli: Antie, Leeuw; — in Grimsby, 5. Juli: Nautilus, Bruh; — Handel, Falder; — in Gravesend, 4. Juli: Laura Williams, Williams; — in Grangemouth, 4. Juli: Hope, Rose; — in Hull, 4. Juli: Borussia, Ehret; — in West-Harlepool, 4. Juli: Friederic, Stramwiss; — in London, 4. Juli: Arthur, Wegner; — 6. Pfeil, Lemke; — in Newcastle, 4. Juli: Strathisla, Fowler; — in Southampton, 5. Juli: Glenogwen, Jones; — in Newyork, 20. Juni: Jakob Arendt, Rosenberg; — in Helvoet, 5. Juni: Wilhelm, Vönnies.

#### Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 9. Juli 1863.

Angelommen: W. Müller, Por, Leer; N. M. Petter-

sen, Freya, Gothenburg; J. L. Magleby, Axelstad, Copenhagen; C. F. Nielsen, 6 Soedskende, Copenhagen; sämmtlich mit Ballast. — J. Scott, Jane u. Isabella, Hartlepool; J. Segebarth, Flora, Grangemouth; A. S. Switing, Petrus Horreus, Newcastle; sämmtlich mit Kohlen. — T. Johnsen, Actio, Revel, Kalksteine.

#### Nichts in Sicht.

#### Familien-Nachrichten.

Berlobungen: Fr. Henriette Baerwald mit Herrn L. Cohn (Stallupönen—Kauflebhaber).

Trauungen: Herrn Theodor Bluhm mit Fr. Emilie Lukas (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn C. H. Willert (Königsberg); Herrn Heideneck (Pasdehnen). — Eine Tochter: Herrn H. Groß (Mettkheim).

Todesfälle: Herr Secretär Christoph Wilhelm Sahmel (Königsberg); Herr Heinrich Eduard Calix (Königsberg); Herr Hermann Woll (Neu Schaden); Herrn F. W. Schulz, Fr. Caroline Bredlow geb. Götz (Königsberg); Herr August Lobach (Sensburg).

#### Französisch

lehrt unter Garantie Jedem ohne Vorkenntnisse auf die leichteste Weise, bei gleichzeitig interessanter Lecture, binnen 6 Monaten, elegant lesen, schreiben und sprechen — die Reyer'sche

#### deutsch-franz. Unterrichts-Ztg.

Diese neue Methode ist unschätzbar und übertrifft den weit theureren mündlichen Unterricht. Jeder Schüler kann sich schon nach kurzer Zeit in der franz. Sprache verständlich machen. Ein vollständiges „franz.-deutsches Wörterbuch“ wird jedem Abonnierten extra und gratis geliefert. Für Eltern, welche durch diese Zeitung ohne eigene Kenntnisse die Kinder selbst unerklären können, für ganze Gesellschaften, die mit Hilfe der Zeitung einen Lehr-Cursus eröffnen wollen, sowie zum Selbstunterricht für Jeden, der rasch und billig zum Ziele kommen will, ganz besonders zu empfehlen. —

1 Monat = 64 S. Lectionen 1 Thlr. Preis: Vollständ. Unterricht (900 Seit.) nur 5 Thlr.

pränumerando bei frankirter Uebersendung. Eintritt jeden Tag. Nicht zu verwechseln mit sog. Unterr.-Briefen, welche weit theurer sind, dabei nichts das so nothwendige Wörterbuch liefern, überhaupt mit unserer spannenden Lehrmethode nichts gemein haben! — Prospekte direct und in allen Buchhandlungen gratis. Bestellungen an: A. Retemeyer's Zeitungs-Bureau in Berlin.

Für Danzig und Umgegend werden Abonnements in d. Exp. d. Ztg. angenommen und Prospekte verabsolgt.

Ein junger Mann, mit den erforderlichen Schulkenntnissen, welcher Lust hat die Apotheker-Kunst zu erlernen, findet sofortige freundliche Aufnahme. Nayeres in der Exped. d. Ztg. unter No. 2742.

Ein junger Lehrer, mit sehr guten Bezeugnissen, sucht unter soliden Bedingungen sofort oder zu Michaeli d. J. ein Engagement als Hauslehrer. Die geehrten Reflectanten belieben ihre Adresse unter K 2863 in der Exped. dieser Ztg. einzureichen.

Für ein Brautshohlenbergwerk wird ein thäiger sicherer Mann zur Aussicht und Rechnungsführung verlangt. Gehalt 4—500 Thlr., freie Wohnung ic. Auftrag: E. F. W. Körner, Kaufmann, Berlin, Luckauerstr. [2682]

Auf einer größeren Besitzung findet ein erfahrener und thäiger Deconom bei entsprechendem guten Salair dauernde Anstellung als Wirtschafts-Inspector. Näheres durch J. Holtz in Berlin, Fischerstraße 24. [2877]

Auch können einem Jäger sowie einem mit guten Attesten versehenen Gärtner angenehme Posten nachgewiesen werden.

Ein Koch wird sofort gesucht durch F. Märtens, Scharmachergasse.

Angekommene Fremde am 8. Juli 1863.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Friede n. Gem. a. Schwenthen, Conrad a. Gronja, Commerzirath Grunau a. Elbing, Rentier v. Maunz a. Conradshammer, Kaufl. Berger a. Cassel, Hollerbusch a. Fürth, Jäger a. Chemnitz, Put a. Antwerpen.

Hotel de Berlin: Baron v. Raesseld a. Lenino, Rentier Rettmann a. Berlin, Kaufl. Bab u. Voltz a. Berlin, Kepke a. Stettin, Cadett zur See Hertig a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Fried n. Sam. a. Baumgart, Kromrey a. Long, Kaufl. Korn a. Leipzig, Lebmann a. München, Eisenmann a. Berlin, Strelow n. Sam. a. Bromberg, Hall a. Mainz, Pharmaceut Gudo a. Litsit, Rittergutsbes. Raiche a. Babno, Hammer a. Dombrück, Ober-Inspektor Thielemann a. Gr. Gansen.

Walter's Hotel: Gutsbes. Wenzel a. Pielzel, Professor Rasch a. Zylind. Monteur Stiel a. Stettin, Kaufm. Lejon a. Berlin, Frau Gräfin v. Ritterberg n. Sohn a. Marienwerder, Frau Gutsbes. v. Gülich a. Woloszwo.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Frankenstein a. Kerschom, Dr. Vormeng a. Lauenburg, Gutsbes. Alp u. Regel a. Gr. Bislaw, Kaufl. Hirschel a. Leipzig, Alp a. Langemünde, Heimberg a. Stettin, Knollner a. Breslau, Kaiser a. Bremen, Sternberg a. Mühlhausen in Thür.

Deutsches Haus: Gutsbes. v. Studnitz n. Gem. a. Conis, Administrator Zinnert a. Daber, Inspector Niemann a. Vilow, Kaufl. Willrich a. Königsberg, Obermeyer a. Bromberg, Schütz a. Marienwerder, Reichenberg a. Thorn, Körber a. Stolp.

Preußischer Hof: Kaufl. Stein a. Berlin, Karlskri a. Warschau, Deconom Will a. Dirichau, Hotel de St. Petersbourg: Kaufm. Kossewitz a. Thorn, Deconom Bertmann a. Lyd. Brauerbes. Stowiar a. Breslau, Hofbes. Weibe a. Marienburg, Rentier Gerlach a. Magdeburg, Schiffscapt. Dünle a. Lübeck, Gutsbes. Grams a. Schönen.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker N. F. Daubiz erfundenen

#### R. F. Daubiz'schen Kräuter-Liqueurs

nachweisen.

1. Brief. Münster in Westph. Herrn Apotheker R. F. Daubiz in Berlin, Charlottenstr. 19.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich ergebenst, mir von Ihrem vorzüglichen Kräuter-Liqueur wiederum 3 Flaschen baldgesäßig zu überlassen, wenngleich Sie aus diesen wiederholten Bestellungen schon ersehen werden, daß der Liqueur sich bei mir bewährt, so fühle ich mich doch gedrungen, hinzufügen, daß ich mich ganz vorzügliches Hausmittel mit wesentlichen Diensten geleistet hat, und daß ich den Tag preise, an welchem ich auf dasselbe aufmerksam wurde. Den Betrag ic.

ergebenster

Ludwig, Provinzial-Steuer-Secretair.

Hämorrhoidalleiden kann ich den Kräuter-Liqueur von Herrn Apotheker R. F. Daubiz hieselbst, Charlottenstraße 19, nur empfehlen, da mir der

Liqueur bei meinen hartnäckigen Hämorrhoidalleiden, verbunden mit starker Verschleimung, so hilfreiche Dienste geleistet hat, daß ich mich jetzt, bei zwar noch fortgesetztem Gebrauch, ganz gesund fühle.

Berlin.

Joseph, Joachimsstraße No. 17.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker N. F. Daubiz erfundenen

Kräuter-Liqueurs bei:

Friedr. Walter in Danzig, Hundegasse 4,

Ad. Wielke in Braust.

Jul. Wolf in Neufahrwasser,

Louis Nenenborn in Kalisch bei Berent.

[2898]

Theer.

Schwedischen wie polnischen Kientheer, Stein-

lebenthaler bestens und billigst

Christ. Friedr. Keck,

Melzergasse 13.

Nahmen bei

Christ. Friedr. Keck,

Melzergasse 13.

[3919]

Portland-Cement

aus der Pommerschen Portland-

Cement-Fabrik in Stettin halte-

sts in frischer Qualität auf Lager,

Rud. Malzahn,

Langenmarkt No. 22.

[634]

Goldschmiddegasse 6, 1 Tr. hoch neues

Lager 14 tätiger goldener Uhr-

schlüssel und Medaillons in solider

Waare zu billigsten festen Preisen bei

Hermann Brünnow. (Bestellungen auf

Neuarbeiten und Reparaturen werden an-

genommen).

[634]

1700 Thlr. Pupillengelder und ander-

weite 600 Thlr., sollen entweder im Ganzen

oder getheilt auf ein Grundstück gegeben wer-

den. Näheres in Danzig, Ende des Legebor-

platzes und der Holzschniedegasse No. 1, 2 Tr. h.

[2897]

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Klemens